



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen
Geburtstag**

Altenbernd, Ludwig

Detmold, 1919

Ein Wörtchen nur

urn:nbn:de:hbz:466:1-12298

Es liegt gebettet unterm kühlen Schnee
Und ruht nach all' dem Glück, nach all' dem Weh;
O weck' es nicht zu neuer Lust und Reue!
Schon will es keimen unterm Sonnenstrahl;
Es kommt, gewiß! ein Spätfrost kommt einmal
Und die gelockte Blüte welkt aufs neue.

So kehrt der Schwan, der an dem fernen Strand
Ein still' Asyl, doch keine Heimat fand,
So kehrt er zu den altgewohnten Räumen.
Er fühlt den West, er sieht den Himmel blau'n,
Da muß er fort, er muß sein Nest sich bau'n
Am klaren Weiher, in den Ulmenbäumen.

Und wie er kommt, da sieht er sich allein;
Verschwunden ist der karge Sonnenschein
Und eifrig schickt der Norden seine Schauer.
Da singt er leise noch sein letztes Lied,
Und wenn aufs neu' ringsum der Lenz erblüht,
Er findet ihn erstarrt an kalter Mauer.



Ein Wörtchen nur.

Ein Wörtchen möcht' ich leis dir sagen.
Ein kurzes, inhaltsschweres Wort;
Doch will's die Lippe nimmer wagen,
Klingt's auch im Herzen fort und fort.

Ich sag's den Wolken, sag's den Winden,
Ich sag's der Well' im Mühlenbach,
Und in des Waldes Buchengründen
Da flöten's Fink' und Amsel nach.

Im Tannendickicht girrt's die Taube;
Es flüstert still, geheim und leis
Der Abendwind im Birkenlaube
Das Wort, das sie, nur sie nicht weiß.

Und will's kein Laut dir leise nennen,
Und sträubt die Lippe schüchtern sich,
So mag dir dieses Lied bekennen
Das kurze Wort: Ich liebe dich!



Ein Blick — Ein Lied.

Mit tausend Armen möcht' ich dich umschlingen,
Mit tausend Armen mich in deine versenken,
Und all' mein Lieben, Hoffen, Sehnen, Denken,
Durch einen Blick in deine Seele bringen.

Ich möcht' ein Lied, ein einzig Lied dir singen,
Hinstürmend wild, gleich Adlern, wenn sie lenken
Zur Wolkenhöch' den Flug und dann sich senken
Ins Tal hinab auf windesflücht'gen Schwingen.